

## Spannende Krabat-Saison steht bevor

Von Anja Wallner



*Im Mühlenturm der Krabatmühle in Schwarzkollm schleift Karsten Melwitz die Fensterrahmen. Die neuen Fenster sind kürzlich eingesetzt worden. Der Krabatmühlenverein hat in diesem Jahr eine Menge Arbeit. Dank finanzieller Fördermittel kann Ende April der Spatenstich zum Bau der eigentlichen „Schwarzen Mühle“ beginnen. Foto: Julia Lindenberger*

Einen dicken Umschlag brachte der Briefträger kürzlich um die Mittagszeit in die Schwarzkollmer Ortsteilverwaltung. Mitarbeiterin Monika Birnick, Mitglied des Vereins „Krabatmühle-Schwarzkollm“, öffnete ihn und startete sogleich einen Rundruf an die anderen Vereinsmitglieder: Der Umschlag enthielt die Bewilligung der beantragten finanziellen Mittel aus dem Förderprogramm ILE (integrierte ländliche Entwicklung) zum Bau der Schwarzen Mühle – 80000 Euro.

Jede Menge Arbeit

„Wir sind froh, dass wir das Geld bekommen“, sagte der stellvertretende Vereinsvorsitzende Tobias Zscheschick. Er weiß aber auch, dass der Verein jetzt jede Menge Arbeit zu bewältigen hat, bis voraussichtlich Ende April – das genaue Datum steht noch nicht fest – in Schwarzkollm tatsächlich der Grundstein für die sagenumwobene „Schwarze Mühle“ gelegt werden kann. Der Verein arbeitet nun enger mit dem Landratsamt zusammen, muss für jede geplante Baumaßnahme drei Angebote einholen. Die nächste Aufgabe des Vereins ist es demnach, Angebote für die Beton-Grundplatte der künftigen Scheune einzuholen. Letztere stammt von einem leer stehenden Hof im Wittichenauer Ortsteil Dubring. Sie wird auf dem Gelände der Krabatmühle wieder aufgebaut – in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der Unteren Denkmalbehörde.

Der alte Charakter der Scheune bleibt erhalten, auch, wenn mittlerweile verrottete Teile durch neue – auf „alt“ getrimmte – ersetzt werden müssen. Auch einer anderen Nutzung hat die Denkmalbehörde zugestimmt: Im Inneren werden, ähnlich wie im Kinofilm zu sehen, unter anderem die Schwarze Kammer des Müllers, die Küche mit dem langen Esstisch und im Spitzbogen der Schlafraum der Müllerburschen eingerichtet. Dafür wird der Verein die ihm überlassenen Filmkulissen nutzen, neue „Requisiten“ werden Wandergesellen und handwerklich begabte Vereinsmitglieder herstellen.

Mühlenverein arbeitet mit

Von der Scheune aus sollen Besucher einen Blick in den angrenzenden Mühlenturm mit der dazugehörigen Technik werfen können. Dieser wird parallel zum Scheunenbau durch Mittel der Stadt Hoyerswerda und Eigenleistungen des Vereins errichtet. „Ziel ist“, sagt Tobias Zscheschick, „dass das Mühlrad funktioniert.“ Der Sächsische Mühlenverein wird dabei mit Rat und Tat helfen.

Am 11. April beginnt mit einem Frühlingsfest die Saison in der Krabatmühle. Dann können sich Besucher sonabends und sonntags, jeweils ab 14 Uhr, durch das Gelände führen lassen oder sich informieren. Der Turm des Müllers am Laubengang wird in dieser Saison erstmals für Veranstaltungen genutzt.

Das nächste Projekt, das die Schwarzkollmer in diesem Jahr angehen, ist der „Zauberwald“, der hinter der „Schwarzen Mühle“ eingerichtet werden soll. Dem Verein schwebt unter anderem ein Erlebnislehrpfad vor, der Stationen mit Szenen und Elementen aus der Krabat-Sage enthält. „Sozusagen ein Krabaterlebnis in der Natur“, meinte Tobias Zscheschick. Übrigens suchen die Vereinsmitglieder für das Umsetzen ihrer Ideen freiwillige Handwerker, die sich bei Interesse in der Ortsteilverwaltung Schwarzkollm melden können.